

Wissenschaftsrat

Pressemitteilung

12/97

Köln, 20. Mai 1997

Wissenschaftsrat würdigt Forschungsleistung der Göttinger Hochschulmedizin

Der Wissenschaftsrat hat eine Stellungnahme zur weiteren Entwicklung der Medizinischen Fakultät der Universität Göttingen verabschiedet. Er rechnet die Fakultät zu den forschungsaktivsten Medizinischen Fakultäten in Deutschland. Dies wird an der großen Zahl der Sonderforschungsbereiche, an mehreren Graduiertenkollegs und an der Höhe der eingeworbenen Drittmittel ersichtlich, die weit über dem Durchschnitt liegen. Der Fakultät ist es gelungen, ein spezifisches Forschungsprofil zu entwickeln, das durch die Verbindung von grundlagenorientierter, klinischer und biomedizinischer Forschung gekennzeichnet ist.

Ausführlich hat sich der Wissenschaftsrat mit den Verfahren der Ressourcensteuerung an der Fakultät befaßt. Er begrüßt die langfristige Entwicklungsplanung der Fakultät zur Neubesetzung von Lehrstühlen und sieht darin ein wichtiges Instrument zur gezielten wissenschaftlichen Profilbildung. Die Fakultät hat in den letzten Jahren Ansätze zu einer getrennten Budgetierung der Ressourcen für Forschung und

Der Wissenschaftsrat berät die Bundesregierung und die Regierungen der Länder in Fragen der inhaltlichen und strukturellen Entwicklung der Hochschulen, der Wissenschaft und der Forschung sowie des Hochschulbaus.

Belegexemplar erbeten an: Dr. Michael Maurer
Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates, Brohler Straße 11, 50968 Köln
Telefon: 0221/3776 - 229, Telefax: 0221/38 84 40, E-Mail: post@wrat.de

Pressemitteilungen und Informationen: <http://www.wrat.de>

Lehre einerseits und Krankenversorgung andererseits entwickelt, die die Grundlage für die interne Verteilung der Mittel bilden soll. Der Wissenschaftsrat betrachtet das Göttinger Modell als eine Möglichkeit, die komplexen Finanzströme eines Hochschulklinikums transparent zu machen. Er hat jedoch den Eindruck gewonnen, daß trotz einiger Ansätze zur Flexibilisierung die Allokation der Mittel bislang in hohem Maße der Fortschreibung gewachsener Strukturen und Verteilungsmuster dient. Der Wissenschaftsrat hält daher eine Überprüfung der internen Mittelvergabe für erforderlich, um das hohe wissenschaftliche Niveau der Fakultät auch in Zukunft zu sichern.

Im Unterschied zu vielen anderen Universitätsklinika und Medizinischen Fakultäten befinden sich die hochschulmedizinischen Einrichtungen in Göttingen insgesamt in einem guten baulichen Zustand. Die vom Land zunächst geplanten umfangreichen Sanierungsmaßnahmen hielt der Wissenschaftsrat deshalb im Hinblick auf die angespannte Situation der Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau für unrealistisch. Er begrüßt, daß die in der Zwischenzeit überarbeiteten Baukonzepte auf die notwendigen Schritte reduziert wurden und bestärkt das Land, diesen Weg fortzusetzen.

Hinweis: Die Stellungnahme zur weiteren Entwicklung der Medizinischen Fakultät der Universität Göttingen (Drs. 3018/97, 76 Seiten) kann bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates angefordert werden.